

Das internationale Maischwimmen in Frankenberg entpuppte sich für die teilnehmenden heimischen Vereine aus Kirchhain, Marburg und Wallau als Festival der Bestzeiten.

Bei den Kirchhainer Aktiven Hannah Gregor, Sophie Schrittenloher, Christina Güttler und Jan-Phillip Haupt war der erste Tag mit der 200 m-Freistilstrecke ein besonders erfolgreicher, folgte hier doch eine Bestzeit der anderen. Benedict Hausmann und Christoph Helfenbein gefielen eher auf der kürzeren 100m Freistildistanz.

Auch die Schwimmer aus Wallau gingen nur selten ohne Medaille nach Hause. Plätze auf dem Treppchen belegten hier Katja Ruffler, Alena Kaufmann, Anna Netsch, Katrin Wagener, Sonja Ruffler, Laura Blöcher, Katharina Wagner, Michael Partheil, Marco Christmann, Jan Weber und Adrian Wallrabe. Selbstverständlich fuhr auch hier kaum ein Schwimmer ohne persönliche Bestmarke heim; bei manchen bedeutete die Zeit auch die Qualifikation für die Hessenmeisterschaften Ende Mai. Eben diese erreichten auch einige Schwimmer des Marburger SV. Übertreffende Zeiten schwammen Stefanie Lemmer und Nicole Olschewski über 200 m-Brust in 3:09,35 und 3:11,44 Minuten. Adrianna Schmitt blieb über 200m Lagen zum ersten Mal unter drei Minuten (2:59,23); das gleiche gelang Marius Schneider über 200 m-Rücken in 2:58,09. Auf den Zug zu den hessischen Meisterschaften sprang auch Jacob Terörde auf, der dort über 50m Freistil starten darf. Einen großen Sprung nach vorne machte Philipp Stieler mit 33,98 Sek. über 50m Freistil und 41,40 Sek. über 50m Schmetterling. Ältester Schwimmer im Team des MSV war Christoph Henseling, der nach längerer Wettkampfpause mit 30,95 Sek. über 50m Freistil wieder ins Geschehen einstieg. Die jüngsten Aktiven in den Reihen des MSV waren Rebecca Pohl und die Olschewski Geschwister Marcel und Nadine, deren Zeiten ebenfalls Freude bei den Trainern auslösten.

Der VfL hatte eine kleine, aber feine Nachwuchstruppe gemeldet, aus der Nathalie Pohl mit 50,10 Sek. über 50 mRücken herausragte. Medaillen gingen auch an Katharina Ulmer und Johannes Hadel. Über Urkunden und persönliche Bestzeiten freuten sich Lynn Mailand, Alessa Niedziella und Kristin Robinson.